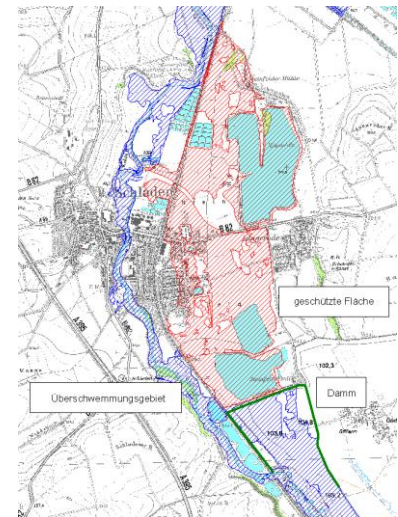


Auszug aus dem Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland Prioritätenliste der ersten Umsetzungsphase

Maßnahmen mit höchster Priorität für das Flussgebiet Oker:

- **Hochwasserschutzdamm Schladen**

Zum Schutz der Ortslage Schladen ist ein Hochwasserschutzdamm als Erdbauwerk an der Oker oberhalb der Ortslage geplant. Bei Hochwasser werden wesentliche Teile der östlichen Ortslage sowie der Nordseite der Hermann-Müller-Straße überschwemmt. Das schwermetallbelastete Okerwasser überflutet Trinkwassergewinnungsgebiete und darüber hinaus verhindert die Hochwassergefahr die, vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, dringend notwendige Schaffung von Wohnmöglichkeiten für Senioren. Die Maßnahme ist bereits mit den örtlichen Beteiligten und den Trägern öffentlicher Belange vorabgestimmt und dient dem überregionalen Schutz der Unterlieger an der Oker. Oberlieger werden dabei nicht zusätzlich gefährdet.



- **Hochwasserrückhaltebecken Börßum**

Für die Ortslage von Börßum besteht bereits bei kleineren Hochwasserereignissen an der Hasenbeeke und bei Rückstau aus der Ilse eine Hochwassergefährdung. Daher wurde zum Schutz der Ortslage Börßum ein Hochwasserrückhaltebecken an der Hasenbeeke oberhalb der Ortslage im überregionalen Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland als prioritär eingestuft. Die Maßnahme folgt der Strategie der Scheitelabflussminderung durch Rückhaltung. Aufgrund der kleinteiligen Strukturen in der Ortslage sind lokale Schutzmaßnahmen nur begrenzt umsetzbar. Die Maßnahme ist bereits mit den örtlichen Beteiligten und den Trägern öffentlicher Belange vorabgestimmt und dient dem Schutz der Unterlieger. Oberlieger werden nicht zusätzlich gefährdet.



Das Hochwasserrückhaltebecken soll als Trockenbecken ausgeführt werden. Das natürliche Relief und der südlich verlaufende Damm wird genutzt, das Absperrbauwerk wird durch eine kleine Mauer bzw. einen Erdwall gebildet.

- **Hochwasserschutzdamm Wendessen**

Zum Schutz der Ortslage Wendessen ist ein Hochwasserschutzdamm am östlichen Rand der Ortslage geplant. Ergänzend muss ein Entwässerungsgraben gegen Rückstau gesichert und zur Sicherstellung seiner Funktion bei Hochwasserführung der Altenau mit einem Schöpfwerk ausgestattet werden. Diese Maßnahmenkombination dient dem HQ100-Schutz großer Teile der Ortslage Wendessen. Die Maßnahme ist bereits mit den örtlichen Beteiligten und den Trägern öffentlicher Belange vorabgestimmt. Die Maßnahme hat keine negative Wirkung auf Ober- und Unterlieger.



Der Hochwasserschutzdamm wird durch einen Erdwall gebildet.

- **Hochwasserrückhaltebecken Immenrode**

Die Ortslage Immenrode ist bereits bei kleineren Hochwasserereignissen des Weddebaches gefährdet. Zum Schutz der Ortslage Immenrode wurde ein Hochwasserrückhaltebecken am Weddebach oberhalb der Ortslage im Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland als prioritär eingestuft. Die Maßnahme folgt der Strategie der Scheitelabflussminderung durch Rückhaltung. Aufgrund der kleinteiligen Strukturen in der Ortslage sind lokale Schutzmaßnahmen nur begrenzt umsetzbar. Die Maßnahme ist bereits mit den örtlichen Beteiligten vorabgestimmt und dient dem Schutz der Unterlieger. Oberlieger werden nicht zusätzlich gefährdet.



Das Hochwasserrückhaltebecken soll unter Ausnutzung der natürlichen Geländebeziehungen als Trockenbecken ausgeführt werden. Das Absperrbauwerk bildet einen Erdwall.

- **Hochwasserrückhaltebecken Bettingerode**

Zum Schutz der Ortslage Loctum ist ein Hochwasserrückhaltebecken am Schamlahbach im Oberwasser der Ortslage geplant. Aufgrund der kleinteiligen Strukturen in der Ortslage sind lokale Schutzmaßnahmen nur begrenzt umsetzbar. Die Maßnahme folgt der Strategie der Scheitelabflussminderung durch Rückhalt. Sie ist bereits mit den örtlichen Beteiligten, auch auf dem Gebiet der Stadt Bad Harzburg, vorabgestimmt und dient dem Schutz der Unterlieger. Seitens der Oberlieger ist keine zusätzliche Gefährdung zu erwarten.



Das Hochwasserrückhaltebecken soll als Trockenbecken ausgeführt werden. Das natürliche Relief wird genutzt, das Absperrbauwerk bildet einen Erdwall.

Maßnahmen mit höchster Priorität für das Flussgebiet Innerste:

- **Retention am Hengstebach**

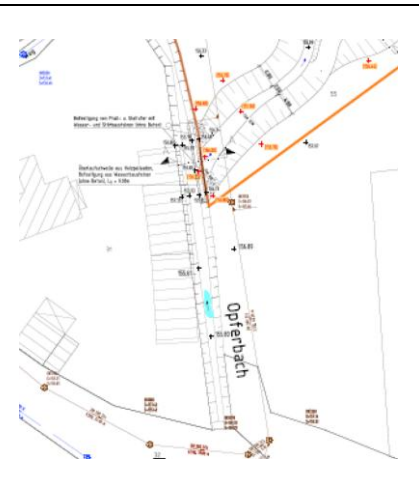
Die Ortslage Baddeckenstedt ist stark hochwassergefährdet, die Hochwassergefahr geht insbesondere vom Zufluss des Hengstebaches in die Innerste aus. Das "Integrierte Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland" stuft Maßnahmen am Hengstebach als prioritär ein. Es sollen Maßnahmen zum natürlichen und technischen Rückhalt überprüft und um Linienschutzmaßnahmen ergänzt werden. Vorabstimmungen mit örtlich Beteiligten sowie Trägern öffentlicher Belange haben bereits stattgefunden.



Die Darstellung zeigt einen Standort eines möglichen Hochwasserrückhaltebeckens.

- **Hochwasserflutmulde Ostharingen**

Die Ortslage von Ostharingen in der Gemeinde Liebenburg wurde in der Vergangenheit bei Starkregen überschwemmt. Ursache dafür ist der ungehinderte Abfluss aus dem teilweise verkarsteten natürlichen Einzugsgebiet des Opferbaches sowie die unzureichende Leistungsfähigkeit der Gewässer innerhalb der Ortslage. Bereits im Vorfeld wurden Untersuchungen zum Schutz der Ortschaft Ostharingen durchgeführt und als wirtschaftlichste und wirkungsvollste Maßnahme zum Schutz der Ortslage bei einem 50-jährlichen Hochwasser die Schaffung einer mäandrierenden Hochwasserflutmulde sowie die Aufweitung des Bachbettprofils im Unterlauf des Opferbaches identifiziert. Der Landkreis Goslar begrüßt die Errichtung des Mäanders sowohl aus wasserwirtschaftlicher als auch aus naturschutzrechtlicher Sicht. Die wasserrechtliche Genehmigung wird kurzfristig erwartet.



- **Retention an der Neile**

In der Samtgemeinde Lutter besteht für Neuwallmoden am unteren Flusslauf der Neile die größte Hochwassergefahr. Zum Schutz der Ortslage beinhaltet das Integrierte Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland technische Maßnahmen, ergänzt um natürlichen Rückhalt und stuft diese als prioritär ein. Linienschutzmaßnahmen sind aufgrund der lokalen Verhältnisse nur sehr eingeschränkt möglich. Die Untersuchungen zeigen den wirkungsvollsten Schutz für die Unterlieger durch die Kombination von bereits vorgeplanten gleichartigen Hochwasserrückhaltebecken Neile und ihrem Zufluss Steimker Bach. Die Becken dienen insbesondere dem Schutz von Neuwallmoden. Sie haben daneben positive überregionale Wirkungen auf weitere Unterlieger. Eine zusätzliche Gefährdung der Oberlieger wird ausgeschlossen. Vorabstimmungen mit örtlich Beteiligten sowie Trägern öffentlicher Belange haben bereits stattgefunden.



Geplant ist die Erstellung von Erddämmen quer zur Gewässerachse an der Neile und dem Steimker Bach. Damit wird ein Retentionsvolumen von ca. 140.000 m³ zusätzlich geschaffen.